

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 1-2

Artikel: Sternstunde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WOLFGANG J. REUS

Milliarden von Menschen in Milliarden von Galaxien. Und jeder will etwas Besonderes sein. Dabei ist er schon etwas Besonderes.

Manchmal überkommt einen das Gefühl, die Menschheit wäre nur dazu da, um späteren ausserirdischen Besuchern als warnendes Beispiel zu dienen.

Als Kinder verbrennen wir uns die Finger an den Herdplatten, als Erwachsene verbrennen wir uns die Finger an den Sternen. Gut, dass die Sterne wesentlich weiter weg sind als die Herdplatten.

Es gibt Menschen, die sind so voller Ignoranz, Bosheit und Dummheit, dass man gegen sie nur eine Chance hat: Man muss sie überleben.

Kleiner Junge zur Mutter: «Wenn im Universum das Chaos regiert, warum muss es dann ausgerechnet in meinem Kinderzimmer ordentlich sein?»

Überall auf der Welt glauben die Menschen, ihr Land wäre das beste. Man sieht, die Dummheit ist gleichmässig über die Welt verteilt.

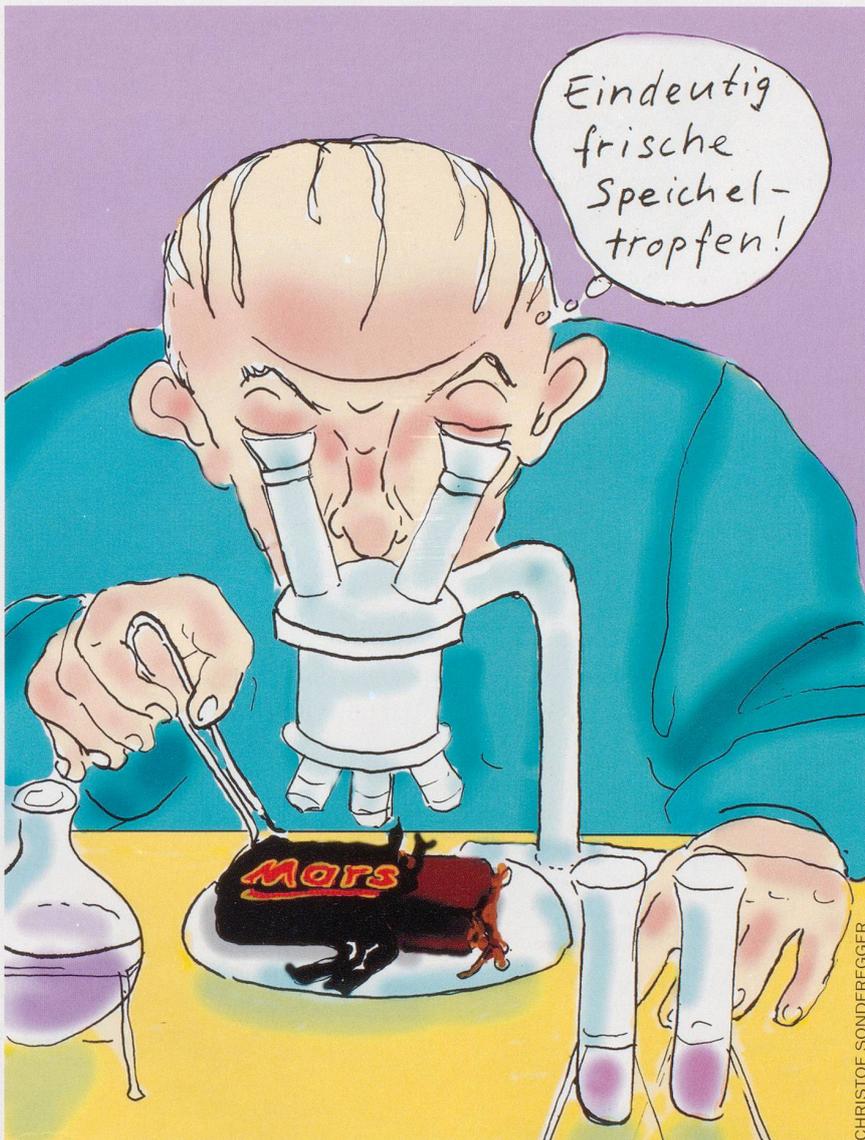
Wie ärgerlich wäre es, würde heute ein grosser Asteroid oder Komet auf der Erde einschlagen, und Sie hätten Ihr Schwarzgeld noch nicht verjubelt.

Also, wenn man sich das Universum mal genauer ansieht, überfällt einen schon mal das Gefühl, jemand spiele mit den Galaxien.

Liebt euren Planeten – derzeit ist er der einzige, den ihr habt.

Schon vergessen? Dann noch einmal: nicht an ihren Worten, an ihren Taten sollt ihr sie erkennen.

Das Ich und das Gehirn: Das eine ist Wahrheit und das andere Projektion.



Sensation: Forscher entdeckt Wasserspuren auf dem Mars!

Sternstunde

Fliegen Amis Knall und Fall
mit Raketen rauf ins All,
nennt man sie in altvertrauten
Lobeshymnen «Astronauten».

Lange schon auch Russen fliegen,
wolln im Himmelswettkampf siegen,
und sie lassen sich nicht outen –
doch die nennt man «Kosmonauten».

Neuerdings Chinesen lassen
(das ist beinah nicht zu fassen)
weit ins All, in das wir schauten,
fliegen eigne «Taikonauten».

Auch im Kosmos war schon da
«Afronaut» aus Afrika.
Weil in Brüssel meist nur Flauten,
gibt's so bald nicht «Euronauten».

Was für Nauten wir auch künftig
noch erleben – feiert zünftig,
wird allhier der Jubel laut,
startet erster Swizzonaut!

baka